

Streifen grüner Federn (es ist ein ♀), ebenso am Bürzel gelbe ungestreifte Federn des ersten Jahreskleides. Das Merkwürdige dabei ist, daß die Mauser in diesem Anfangsstadium anscheinend zum Stillstand gekommen ist, denn ich fand beim Abbalgen nicht eine einzige Feder im Blutkiel. Dabei war der Vogel in sehr gutem Ernährungszustande. Dr. O. Natrop, Myslowitz, Oberschles.

Zur Beringungstechnik.

Kleine Winke für die Beringung. Reihenfolge der Ringe muß eingehalten werden. Früher ließ ich den Anfangsring zunächst an der Schnur, damit die anderen Ringe, die ich vom zweiten an der Nummernfolge nach verwendete, nicht herabglitten. Mein Mitarbeiter Lehrer ASSMANN knüpft statt des ersten Ringes einen durchlochten Knopf in das „vordere“ Ende der Ringkette. Ich empfehle dies Verfahren auch deshalb zur Nachahmung, weil man so gleich weiß, an welchem Ende die niedrigen Ziffern sind; sonst kommt es vor allem nachts leicht vor, daß man bald von vorn, bald von hinten der Schnur Ringe entnimmt. So wird die Reihenfolge eingehalten, und der erste Ring kommt auch gleich zuerst zur Verwendung. — Kleinste Ringmengen reihe man auf eine Sicherheitsnadel. — Das Oeffnen der Ringe bietet, solange sie auf der Schnur aufgereiht sind, keine Schwierigkeiten, besonders unter Benutzung eines Messers oder Pfriemens; besser als ein solcher ist noch ein Locher, wie ich einen am Taschenmesser habe; dieses (von Firma Gebr. Gattermann, Dassel) ist außerdem mit einer Taschensäge ausgestattet, die mir beim Vogelfang sehr oft gute Dienste leistet, wenn es sich darum handelt, einen Stock zum Aufhängen eines Netzes zu beschaffen, oder lästige Aeste entfernt werden müssen. Unaufgereichte Ringe, selbst die kleinen, sind dagegen schlecht zu öffnen; man gebe deshalb selbst kleinste Mengen nur aufgereiht aus der Hand.

„Alte Vögel rechts, junge links beringen“¹⁾ habe ich als Regel aufgestellt für das Gebiet meiner „Zweigberingungsstelle Marburg (L.) der Vogelwarte Helgoland“. Selbst dann, wenn ausnahmsweise mal der Kontrollfang eines beringten Vogels mißlingt, kann man dadurch oft interessante Feststellungen machen über Verbleib oder Rückkehr von Ringvögeln, z. B. brütete mehrere Jahre auf dem Marburger Friedhof

1) Ueber einen anderen Vorschlag s. Heft 1 S. 48 (rechts in geraden, links in ungeraden Jahren). Bald wird dies, bald jenes Verfahren mehr zu empfehlen sein: Hauptsache ist Einheitlichkeit in einem engbegrenzten Beobachtungsgebiet.

eine links mit Schwalbenring beringte Singdrossel, wo wir 1926 nestjunge Singdrosseln so beringt hatten (zweimalige Rückkehr ins elterl. Brutgeb.). Nur wenn der "richtige" Fuß verkrüppelt oder beschädigt ist, wird die Regel durchbrochen, dies aber ebenso wie die Beschaffenheit jedes Defektes notiert; übrigens findet man bei ausgiebiger Vogelberingung mehr Vogelkrüppel und sonstige Abweichungen, als man vermuten möchte. Alles dies wird in den Listen vermerkt.

Dr. Werner Sunkel, Marburg (L.).

„Sicherheitsnadeln“ zur Aufbewahrung der Ringe. Für ein schnelles Arbeiten bei der Beringung und ein Einhalten der Reihenfolge empfiehlt es sich, die Ringe auf Nadeln oder Draht zu reihen, so, daß sie bequem und nur an einem Ende entnommen werden können. Eine Sicherheitsnadel ist hierfür sehr geeignet. Da sie aber nur wenige Ringe faßt, kam einer unserer Mitarbeiter (Herr R. ZEIDLER) auf den Gedanken, käufliche Sicherheitsnadeln am unteren — dem Verschlußstück entgegengesetzten — Ende so aufzubiegen, daß die Ringe bis zum Ende der Nadel, bis zum Verschlußstück, gelangen können. Die so gebogene Nadel, die geschlossen etwa die Form einer elektrischen Birne hat (unten breit gerundet, oben ein „Hals“), faßt etwa 20 Kleinvogelringe. — Sehr zweckmäßig für größere Mengen und größere Ringe ist eine „Sicherheitsnadel“, die sich jeder leicht aus Draht nach dem Muster einer Sicherheitsnadel in beliebiger Größe biegen kann. In Amerika verwendet man bereits solche „Nadeln“.¹⁾ Um diese an einem Nagel, Zweig oder Anzugknopf hängen zu können, empfehle ich, über der „Oese“ noch einen Haken hierfür zu biegen.

R. Drost.

Schrifttum.

a) Besprechungen.

Allgemeines.

TH. H. BISSONNETTE, American Journal of Anatomy 45, 1930, 289 und TH. H. BISSONNETTE und M. H. CHAPNICK, Ebda. 307. — Anschließend an die Untersuchungen von ROWAN an *Junco hyemalis* untersuchten die Autoren die künstliche Beeinflussung der Spermatogenese bei *Sturnus vulgaris* L. Die Hoden des europäischen Stares sind im November und Dezember am kleinsten, wachsen mit ersten Zeichen der Aktivität im Februar und erreichen im April ihr Maximum, mit einer Vergrößerung um das 1504 fache und Spermatozoen im Lumen. Die

1) vergl. LINCOLN, F. C. und BALDWIN, S. P., Manual for bird banders [s. 1, 2, p. 104] p. 80.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [1_1930](#)

Autor(en)/Author(s): Sunkel Werner

Artikel/Article: [Zur Beringungstechnik 193-194](#)